

Meckatzer-Kunstpreis 2024

der Schwabenakademie Irsee
gesponsert von der Meckatzer Löwenbräu, Heimenkirch
für „Relative Perspektiven“, 2024, Acryl auf Leinwand, 80 x 120 cm
von Uwe Mayr (Bad Grönenbach)

Begründung der Jury

Preisträger – Uwe Mayr, 1967 in Memmingen geboren, lebt und arbeitet in Bad Grönenbach; hier ist er auch aufgewachsen. Er versteht und bezeichnet sich als „waschechten Allgäuer“. Von 1991 bis 1996 studierte er Kommunikationsdesign an der Fachhochschule Augsburg und schloss mit Diplom ab. Seit 1996 arbeitet er als freier Grafik-Designer für einen eigenen Kundenstamm, für Werbeagenturen, Fotografen und Verlage. 2017 wurde er in den Berufsverband Bildender Künstler Schwaben Nord und Augsburg als Mitglied aufgenommen.

Werk – Das Bild „Relative Perspektiven“ ist in Acryl auf Leinwand gearbeitet; es misst 80 x 120 cm. Souverän und dynamisch schwungvoll führt der Künstler den Pinselstrich. In gekonnt sicherem Malstil öffnet Mayr einen weiten Raum. Fast die Hälfte des Gemäldes bedeckt (möglicherweise) eine Straße, die im Vordergrund links und rechts die Bildebene sprengt. Sie erstreckt sich nach links bis in einen tristen Horizont, wo sie auf düster schwarze Strukturen stößt, bei denen es sich um die Skyline einer Metropole handeln könnte. Oder ist es die Silhouette einer zerstörten Stadt mit den Ruinen verbrannter Hochhäuser? Die blaue Färbung der vermeintlichen Straße deutet darauf hin, dass es geregnet haben könnte. Aber handelt es sich tatsächlich um eine Straße? Mit Asphalt bedeckt, oder ist es eine Wasserstraße? Leicht nach links aus dem Zentrum des Gemäldes gerückt, hockt jedenfalls ein Mädchen mit Zopf, das mit der Linken den Rand der „Straße“ mühelos anhebt, um mit einem Handbesen in der Rechten einen Haufen vor ihr liegenden dunklen Schmutzes darunter zu kehren. Will sie etwas unter den Teppich kehren? Die Straße könnte auch Kunststoffolie sein, wie wir sie aus Landwirtschaft und Gartenbau, etwa auf Feldern für die Erzeugung von Gemüse, Spargel und Erdbeeren, kennen.

Farblich lebt das Bild von unaufdringlichen Kontrasten: der schmutzig grün-blau-graue Horizont, das kalte Blau der „Straße“, das warme Orange der Weste, welche das Mädchen trägt, das wie sommerlich vertrocknet grau-grün- und braunfarbige Land, das sich in der linken Bildhälfte bis zum Horizont erstreckt.

Mayr hat mehrere Gemälde mit dem Titel „Relative Landschaften“ geschaffen, die Landschaften in unterschiedlichen Perspektiven zeigen. Sein Werk „Relative Perspektiven“ ist ähnlich deutungs offen angelegt. Der Betrachtung drängen sich unterschiedliche bis gegensätzliche Interpretationen auf, je nach Perspektive! Völlig offen muss darüber hinaus bleiben, wohin das nach rechts über die Straße hinausschauende Mädchen seinen Blick richtet. Sein Gesicht gibt nicht zu erkennen, ob es das dort Gesehene fürchtet, ob es Anlass zur Freude gibt oder aber gleichgültig lässt.

Genau das ist es, was der Titel „Relative Perspektiven“ programmatisch erklärt: Das Werk bietet dem Betrachter Perspektiven (Plural!), wobei diese relativ sind – jeweils bezogen auf den Betrachter und sein produktives Vermögen zur Interpretation.

Für sein Gemälde „Relative Perspektiven“, das Geheimnisse birgt, in seinen Details offen für unterschiedliche Deutungen ist, den Betrachter deshalb produktiv verunsichert, hat die Jury Uwe Mayr mit großer Mehrheit mit dem „Meckatzer Kunstpreis 2024“ ausgezeichnet.

Dr. Markwart Herzog, Direktor Schwabenakademie Irsee
Preisverleihung im Festsaal von Kloster Irsee, 23. März 2024

